



7.12.2011

Kürzere Lieferzeiten

Autor: Nikolaus Doll

Autohersteller leiden unter der Krisenangst

Wenn sich die Lieferzeiten für Autos verkürzen, ist das ein Anzeichen für eine sinkende Nachfrage. Was Kunden freut, macht Herstellern Sorgen

Deutschlands Autofahrer können aufatmen, das endlose Warten hat ein Ende. Die Lieferzeiten für Neuwagen gehen weiter zurück, im November sind sie im Vergleich zum Vormonat sogar deutlich geschrumpft.

Nach Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen, die „Welt Online“ vorliegen, mussten Autokäufer in diesem Monat durchschnittlich 3,3 Monate warten, bis sie ihren Neuwagen bekommen. Im Oktober waren es noch 3,6 Monate.

Vor allem die Importeure, also die Hersteller ausländischer Marken, liefern nun spürbar schneller. Lag bei ihnen die Wartefrist im Oktober noch bei 3,5 Monaten, waren es im vergangenen Monat nur noch 2,7 Monate. Für die Käufer ist das gut, doch was die Industrie angeht, ist der Trend alarmierend.

Zeichen für einen Abschwung

Denn wenn man den Kunden schneller beliefern kann, ohne dass unmittelbar zuvor die Kapazitäten signifikant aufgestockt wurden, zeigt dies, dass der Automarkt schwächer ist als angenommen und die Nachfrage zurückgeht – nach den Herstellern von Nutzfahrzeugen bekommen nun also auch die deutschen Pkw-Bauer mehr als nur erste Anzeichen eines Abschwungs zu spüren.

Volkswagen-Chef Martin Winterkorn hat erstmals mit klaren Worten darauf hingewiesen, dass die Autoindustrie im kommenden Jahr zumindest auf ein Ende des Booms zusteuern werde. Volkswagen bereite sich „auf alle möglichen Situationen sorgfältig vor“, sagte der Vorstandsvorsitzende bei einer Betriebsversammlung in Wolfsburg.

Fast alle Konjunkturprognosen gingen derzeit von einer deutlichen Abkühlung der Weltwirtschaft aus, erklärte der VW-Chef. Deshalb seien eine konservative Planung und weiterhin hohe Disziplin bei Kosten und Investitionen nötig.

Beim koreanischen Hersteller Hyundai, weltweit ähnlich erfolgreich wie Volkswagen, zieht man bereits für den Herbst ein ernüchterndes Fazit: „Wir spüren im November auf dem deutschen Markt eine deutliche Kaufzurückhaltung. Das steile Wachstum der Monate zuvor ist vorbei“, sagte Werner Frey, Chef von Hyundai Deutschland, „Welt Online“.

Die Koreaner hatten in Deutschland im ersten Halbjahr gut ein Viertel mehr Pkw-Neuzulassungen erzielt als im Vorjahreszeitraum. „Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigenden Zahlen von Rabattaktionen. Beides sind Indikatoren für eine deutliche Nachfrageschwäche“, so CAR-Chef Ferdinand Dudenhöffer.

Die Zulassungszahlen, die das Kraftfahrtbundesamt (KBA) veröffentlicht, sprechen zwar eine andere Sprache. Ein Plus von drei Prozent bei den Neuzulassungen hatte das KBA zuletzt gemeldet. Demnach wäre der deutsche Automarkt weiterhin in guter Verfassung. „Dieser Zuwachs spiegelt aber lediglich die Marktverhältnisse der Vergangenheit“, sagt CAR-Chef Dudenhöffer. „Die Zulassungszahlen reflektieren die Neuwagen-Auftragseingänge vor gut drei Monaten. Den besten Einblick in die Verfassung des Marktes geben die Wartezeiten.“ Grundlage für die Daten des CAR ist eine repräsentative Umfrage bei einem Internetvermittler, dem rund 500 Händler angeschlossen sind.

Noch werden viele Fahrzeuge ausgeliefert

Derweil haben ungeachtet ihrer warnenden Stimmen weder Hyundai und schon gar nicht Volkswagen akuten Anlass, über die momentane Situation zu klagen. Die Wolfsburger hatten von Januar bis Oktober 6,8 Millionen Fahrzeuge ausgeliefert und damit knapp 14 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch der November sei ein „sehr ordentlicher Monat“ gewesen, sagte Vorstandschef Winterkorn. Im Gesamtjahr werde der Konzern mehr als acht Millionen Autos vom Band rollen lassen.

Volkswagen samt seiner Konzerntochter Audi ist denn auch der einzige große Autobauer hierzulande, der aufgrund seiner weiterhin hohen Auslastung keine rückläufigen Lieferzeiten zu verzeichnen hat. Wer im November ein Auto der Marke Volkswagen geliefert bekam, hatte darauf im Durchschnitt 5,1 Monate gewartet und damit sogar noch etwas länger als im Oktober.

Bis man einen Audi in Empfang nehmen konnte, muss man sich 4,3 Monate gedulden, nach 4,1 Monaten im Oktober. Der VW-Konzern hat damit derzeit die längsten Lieferzeiten in Deutschland. Auf einen Tiguan muss man mit einer Wartezeit von rund einem Jahr rechnen.

Importeure sind noch zuversichtlich

Auf ein Modell von Ford musste man zuletzt unverändert zweieinhalb Monate warten, auf einen Mercedes knapp drei Monate und damit nur unwesentlich kürzer als im Oktober. Zur Berechnung der Wartezeiten nimmt CAR den

Durchschnittswert für alle Marken eines Herstellers und gewichtet sie nach dem jeweiligen Marktanteil.

Wesentlich rascher geht es bei vielen Marken ausländischer Hersteller. Spitzenreiter ist Alfa Romeo mit einer Lieferzeit von 1,2 Monaten, vergleichsweise schnell liefern auch die VW-Töchter Seat (2,0 Monate) und Skoda (2,2 Monate). Alfa ist die Marke, die am deutlichsten ihre Lieferzeit gedrückt hat, im Oktober hatte man noch 3,6 Monaten warten müssen. Es folgt Suzuki mit einer Frist von 2,7 Monaten im November nach 5,1 Monaten im Vormonat.

Trotz dieser Entwicklung malen die Importeure nicht schwarz, der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller geht davon aus, dass nach dem Boom 2011 im kommenden Jahr noch ein „leichtes Plus“ bei den Pkw-Neuzulassungen möglich sei. Deutsche Hersteller hatten zuletzt mit einer Stagnation gerechnet.

AUTOMOBIL PRODUKTION

BMW WILL PREISNIVEAU DRUCKEN

Bezahlbare
Leichtgewichte



› WIRTSCHAFT › TECHNIK › PRODUKTION › INTERNATIONAL › NETZWERK

7.12.2011

Schwacher Automarkt: Käufer bekommen Neuwagen schneller

Die Flaute am europäischen Automarkt hat die Lieferzeiten für Neuwagen in Deutschland verkürzt. Laut einer Studie geht die Nachfrage nach Neuwagen zurück.

Ferdinand Dudenhöffer: "Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigende Zahlen von Rabattaktionen." - Bild: CAR

Dies lasse sich an den sinkenden Lieferzeiten beobachten, berichtet die "Welt" am Mittwoch und beruft sich dabei auf Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen.

Demnach mussten Autokäufer im November durchschnittlich 3,3 Monate warten, bis sie ihren Neuwagen bekommen. Im Vormonat waren es noch 3,6 Monate. Vor allem ausländische Marken lieferten



Ferdinand Dudenhöffer: "Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigende Zahlen von Rabattaktionen."

nun spürbar schneller, während sich die Wartezeiten bei Volkswagen auf im Schnitt 5,1 Monate weiter verlängert hätten.

Wartezeiten geben Einblick in die Marktverfassung

“Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigende Zahlen von Rabattaktionen. Beides sind Indikatoren für eine deutliche Nachfrageschwäche”, sagte CAR-Chef Ferdinand Dudenhöffer der Zeitung.

Die Zulassungszahlen, die das Kraftfahrtbundesamt (KBA) veröffentlicht, sprechen zwar eine andere Sprache. Ein Plus von drei Prozent bei den Neuzulassungen hatte das KBA zuletzt gemeldet – demnach wäre der deutsche Automarkt weiterhin in guter Verfassung. “Dieser Zuwachs spiegelt aber lediglich die Marktverhältnisse der Vergangenheit”, sagt Dudenhöffer. “Die Zulassungszahlen reflektieren die Neuwagen-Auftragseingänge vor gut drei Monaten. Den besten Einblick in die Verfassung des Marktes geben die Wartezeiten.”

dpa/kru

The screenshot shows the website 'aktien-meldungen.de' with the tagline '»unabhängig · kompetent · direkt«'. It features a search bar with the text 'Unternehmen suchen - Name, WKN, ISIN' and a 'SUCHEN' button. The date and time 'Mittwoch, 7. Dezember 2011, 22:12:48' are displayed in the top right. A navigation menu includes links for 'Startseite', 'Aktienkurse', 'Nachrichten', 'Interviews', 'Analysen', 'Chartanalysen', 'Unterhaltung', and 'Feedback'. Below the menu, there are links for 'Top-Meldungen', 'Märkte', 'alm-Meldungen', and 'Nachrichtendienste'.

'Welt' Studie: Aktuelle Lieferzeiten für Neuwagen zeigen sinkende Nachfrage

07.12.2011 | 08:37

BERLIN (dpa-AFX) - Die Nachfrage nach Neuwagen geht laut einer Studie zurück. Dies lasse sich an den sinkenden Lieferzeiten beobachten, berichtet die "Welt" am Mittwoch und beruft sich dabei auf Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen. Demnach mussten Autokäufer im November durchschnittlich 3,3 Monate warten, bis sie ihren Neuwagen bekommen. Im Vormonat waren es noch 3,6 Monate. Vor allem ausländische Marken lieferten nun spürbar schneller, während sich die Wartezeiten bei Volkswagen auf im Schnitt 5,1 Monate weiter verlängert hätten.

"Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigende Zahlen von Rabattaktionen. Beides sind Indikatoren für eine deutliche Nachfrageschwäche", sagte CAR-Chef Ferdinand Dudenhöffer der Zeitung.

Die Zulassungszahlen, die das Kraftfahrtbundesamt (KBA) veröffentlicht, sprechen zwar eine andere Sprache. Ein Plus von drei Prozent bei den Neuzulassungen hatte das KBA zuletzt gemeldet - demnach wäre der deutsche Automarkt weiterhin in guter Verfassung. "Dieser Zuwachs spiegelt aber lediglich die Marktverhältnisse der Vergangenheit", sagt Dudenhöffer.

"Die Zulassungszahlen reflektieren die Neuwagen-Auftragseingänge vor gut drei Monaten. Den besten Einblick in die Verfassung des Marktes geben die Wartezeiten." stb ep tw

.....  Online  iPhone 4s
Jetzt bestellen!

[Home](#) | [Downloads](#) | [Einkaufswelt](#) | [t-online.de Shop](#) | [DSL, Mobil & Dienste](#) | [Hilfe & Service](#) | [Ratgeber](#) | [A - Z](#) 

[Auto](#) | [Digital](#) | [Eltern](#) | [Lifestyle](#) | [Nachrichten](#) | [Regionales](#) | [Reisen](#) | [Spiele](#) | [Sport](#) | [Unterhaltung](#) | [Video](#) | [Wetter](#) | [Wirtschaft](#)

[Auto-News](#) | [Neuheiten](#) | [Technik](#) | [Autotest](#) | [Nutzfahrzeuge](#) | [Autobewertung](#) | [Service](#) | [Neuwagen](#) | [Videos](#) | [Gebrauchtwagen](#) | [Specials](#)

Neuwagen: Automobilhersteller verkürzen Lieferfristen

07.12.2011, 14:00 Uhr | AFP, dapd, dpa

Gute Nachrichten für Autokäufer. Die Lieferzeiten für Neuwagen haben sich zuletzt wieder verkürzt. Das berichtet die "Welt" und beruft sich dabei auf Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen. Demnach mussten Autokäufer im November durchschnittlich 3,3 Monate warten, bis sie ihren Neuwagen bekamen. Im Vormonat waren es noch 3,6 Monate. Auf Autos von Deutschlands Marktführer VW müssen die Kunden dagegen wieder länger warten.

Lieferzeiten: Auto-Boom bald vorbei

Die aktuelle Entwicklung ist gut für die Kunden, aber schlecht für die Autohersteller: "Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigende Zahlen von Rabattaktionen. Beides sind Indikatoren für eine deutliche Nachfrageschwäche", sagte CAR-Chef Ferdinand Dudenhöffer der Zeitung.

Kürzere Lieferzeiten bei Importautos

Vor allem ausländische Marken lieferten nun spürbar schneller. Deren Lieferzeit verkürzte sich von 3,5 auf nun 2,7 Monate. Schon nach 1,2 Monaten können sich Kunden von Alfa Romeo ans Steuer ihres Neuwagens setzen. Noch im Oktober mussten Kunden auf einen Alfa im Schnitt 3,6 Monate warten. Zügig liefert auch die VW-Tochter Seat. Kunden bekommen ihr Auto nach zwei Monaten.

Die Daten des CAR-Instituts zeigen aber auch, dass bei beliebten Marken die Wartezeiten nach wie nur unwesentlich verkürzt wurden oder sich in manchen Fällen sogar verlängert haben. Deutsche Marken seien im Durchschnitt nach 3,6 Monaten (Oktober: 3,7) beim Kunden angekommen. Bei Mercedes sank die Wartezeit auf rund drei Monate. Die Wartezeit für einen BMW sank von 2,5 auf 2,0 Monate, wie Dudenhöffer sagte.

Ein Jahr Lieferfrist beim Tiguan

Ganz anderes ist das Bild bei VW. Auf die Modelle von Deutschlands Marktführer mussten die Kunden im November 5,1 Monate warten. Damit sind die Lieferzeiten im Oktober noch einmal leicht gestiegen. Vor allem beim Tiguan müssen sich die Käufer in Geduld üben: Ein Jahr müssen die Kunden auf das beliebte Kompakt-SUV derzeit warten.



CAR-Umfrage: Kürzere Wartezeiten für das neue Auto

2011-12-07 Die Lieferzeiten für individuell ausgestattete Neuwagen sind im November bei fast allen Marken im deutschen Automarkt spürbar gesunken. Das hat eine repräsentative Umfrage durch das CAR-Center Automotive Research (Universität Duisburg-Essen) bei Autohändlern ergeben. Die Marktforscher sehen darin ein Zeichen für eine Verstärkung der sich abzeichnenden Schwäche im europäischen Automarkt.

Im Oktober betrug die durchschnittliche Lieferzeit für einen Neuwagen noch 3,6 Monate, im November waren es noch 3,3 Monate. Die CAR-Recherchen haben zudem ergeben, dass bei Importmarken die Wartezeit auf das neue Auto stärker gesunken ist. Hier wartet man im Schnitt noch 2,7 Monate. Alfa Romeo und Fiat haben mit 1,2 und 1,8 Monaten die kürzesten Lieferzeiten, mit Ausnahme von Ford, VW und Audi sind die Lieferzeiten bei allen Marken zurückgegangen. Am längsten muss man durchschnittlich auf einen VW warten, hier liegt die Lieferzeit bei 5,1 Monaten.

Stark gesunken sind die Wartezeiten allerdings bei den VW-Konzernmarken Skoda und Seat mit 2,0 und 2,2 Monaten. Absolut am längsten wartet man derzeit mit über 12 Monaten auf einen neuen, individuell konfigurierten VW Tiguan. (vm/mid)



Käufer bekommen Neuwagen schneller

Die Flaute am europäischen Automarkt hat die Lieferzeiten für Neuwagen in Deutschland verkürzt. Autokäufer mussten im November nach einer Studie des Center Automotive

Research (CAR) an der Universität Duisburg-Essen im November nur noch durchschnittlich 3,3 Monate auf individuell geplante Fahrzeuge warten – nach 3,6 Monaten im Oktober.

Besonders deutlich von 3,5 auf nun 2,7 Monate verkürzten sich die Lieferzeiten für Importmarken. "Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass die Marktschwäche im europäischen Automarkt sich im November weiter verstärkt hat, denn Fahrzeugkontingente für den deutschen Automarkt werden 'sehr schnell' bedient", sagte Studienleiter Ferdinand Dudenhöffer am Mittwoch. Deutsche Marken seien im Durchschnitt nach 3,6 Monaten (Oktober: 3,7) beim Kunden angekommen.

Am meisten Geduld brauchen nach den Angaben VW-Käufer, deren Neuwagen erst nach 5,1 Monaten geliefert wird. Schon nach 1,2 Monaten können sich Kunden von Alfa Romeo ans Steuer ihres Neuwagens setzen. (dpa)

Die Welt Autor: Nikolaus Doll

Autobauer spüren jetzt schon die Flaute

Lieferzeiten verkürzen sich: Anzeichen für sinkende Nachfrage

In den Vormonaten waren die Fristen deutlich länger. Kunden freut der Trend, doch er ist Beleg des heraufziehenden Abschwungs

Deutschlands Autofahrer können aufatmen, das endlose Warten hat ein Ende. Die Lieferzeiten für Neuwagen gehen weiter zurück, im November sind sie im Vergleich zum Vormonat sogar deutlich geschrumpft. Nach Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen, die der "Welt" vorliegen, mussten Autokäufer in diesem Monat durchschnittlich 3,3 Monate warten, bis sie ihren Neuwagen bekommen. Im Oktober waren es noch 3,6 Monate. Vor allem die Importeure, also die Hersteller ausländischer Marken, liefern nun spürbar schneller. Lag bei ihnen die Wartefrist im Oktober noch bei 3,5 Monaten, waren es im vergangenen Monat nur noch 2,7 Monate. Für die Käufer ist das gut, doch was die Industrie angeht, ist der Trend alarmierend. Denn wenn man den Kunden schneller beliefern kann, ohne dass unmittelbar zuvor die Kapazitäten signifikant aufgestockt wurden, zeigt dies, dass der Automarkt schwächer ist als angenommen und die Nachfrage zurückgeht - nach den Herstellern von Nutzfahrzeugen bekommen nun also auch die deutschen Pkw-Bauer mehr als nur erste Anzeichen eines Abschwung zu spüren.

Volkswagen-Chef Martin Winterkorn hat erstmals mit klaren Worten darauf hingewiesen, dass die Autoindustrie im kommenden Jahr zumindest auf ein Ende des Booms zusteuern werde. Volkswagen bereite sich "auf alle möglichen Situationen sorgfältig vor", sagte der Vorstandsvorsitzende bei einer

Betriebsversammlung in Wolfsburg. Fast alle Konjunkturprognosen gingen derzeit von einer deutlichen Abkühlung der Weltwirtschaft aus, erklärte der VW-Chef. Deshalb seien eine konservative Planung und weiterhin hohe Disziplin bei Kosten und Investitionen nötig.

Beim koreanischen Hersteller Hyundai, weltweit ähnlich erfolgreich wie Volkswagen, zieht man bereits für den Herbst ein ernüchterndes Fazit: "Wir spüren im November auf dem deutschen Markt eine deutliche Kaufzurückhaltung. Das steile Wachstum der Monate zuvor ist vorbei", sagte Werner Frey, Chef von Hyundai Deutschland, der "Welt". Die Koreaner hatten in Deutschland im ersten Halbjahr gut ein Viertel mehr Pkw-Neuzulassungen erzielt als im Vorjahreszeitraum. "Was wir derzeit erleben, sind deutliche Krisenzeichen. Zu den sinkenden Lieferzeiten gesellen sich steigenden Zahlen von Rabattaktionen. Beides sind Indikatoren für eine deutliche Nachfrageschwäche", so CAR-Chef Ferdinand Dudenhöffer.

Die Zulassungszahlen, die das Kraftfahrtbundesamt (KBA) veröffentlicht, sprechen zwar eine andere Sprache. Ein Plus von drei Prozent bei den Neuzulassungen hatte das KBA zuletzt gemeldet. Demnach wäre der deutsche Automarkt weiterhin in guter Verfassung. "Dieser Zuwachs spiegelt aber lediglich die Marktverhältnisse der Vergangenheit", sagt CAR-Chef Dudenhöffer. "Die Zulassungszahlen reflektieren die Neuwagen-Auftragseingänge vor gut drei Monaten. Den besten Einblick in die Verfassung des Marktes geben die Wartezeiten." Grundlage für die Daten des CAR ist eine repräsentative Umfrage bei einem Internetvermittler, dem rund 500 Händler angeschlossen sind.

Derweil haben ungeachtet ihrer warnenden Stimmen weder Hyundai und schon gar nicht Volkswagen akuten Anlass, über die momentane Situation zu klagen. Die Wolfsburger hatten von Januar bis Oktober 6,8 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert und damit knapp 14 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch der November sei ein "sehr ordentlicher Monat" gewesen, sagte Vorstandschef Winterkorn. Im Gesamtjahr werde der Konzern mehr als acht Mio. Autos vom Band rollen lassen.

Volkswagen samt seiner Konzerntochter Audi ist denn auch der einzige große Autobauer hierzulande, der aufgrund seiner weiterhin hohen Auslastung keine rückläufigen Lieferzeiten zu verzeichnen hat. Wer im November ein Auto der Marke Volkswagen geliefert bekam, hatte darauf im Durchschnitt 5,1 Monate gewartet und damit sogar noch etwas länger als im Oktober. Bis man einen Audi in Empfang nehmen konnte, muss man sich 4,3 Monate gedulden, nach 4,1 Monaten im Oktober. Der VW-Konzern hat damit derzeit die längsten Lieferzeiten in Deutschland. Auf einen Tiguan muss man mit einer Wartezeit von rund einem Jahr rechnen. Auf ein Modell von Ford musste man zuletzt unverändert zweieinhalb Monate warten, auf einen Mercedes knapp drei Monate und damit nur unwesentlich kürzer als im Oktober. Zur Berechnung der Wartezeiten nimmt CAR den Durchschnittswert für alle Marken eines Herstellers und gewichtet sie nach dem jeweiligen Marktanteil.

Wesentlich rascher geht es bei vielen Marken ausländischer Hersteller. Spitzenreiter ist Alfa Romeo mit einer Lieferzeit von 1,2 Monaten, vergleichsweise

schnell liefern auch die VW-Töchter Seat (2,0 Monate) und Skoda (2,2 Monate). Alfa ist die Marke, die am deutlichsten ihre Lieferzeit gedrückt hat, im Oktober hatte man noch 3,6 Monaten warten müssen. Es folgt Suzuki mit einer Frist von 2,7 Monaten im November nach 5,1 Monaten im Vormonat. Trotz dieser Entwicklung malen die Importeure nicht schwarz, der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller geht davon aus, dass nach dem Boom 2011 im kommenden Jahr noch ein "leichtes Plus" bei den Pkw-Neuzulassungen möglich sei. Deutsche Hersteller hatten zuletzt mit einer Stagnation gerechnet.



GUTSCHEIN
JETZT
ONLINE
KAUFEN.
www.City-Seg.de

Auf Wunsch drucken
wir auch
Ihre Flyer!
Pegasus

BOULEVARD
Baden

Mittwoch, 07. Dezember 2011
Kontakt
Impressum
Rund um Ihre Zustellung
Über uns
Archiv

Suchen

START | LOKALES | LOKALSPORT | WAS, WANN & WO | ÜBERREGIONALES | VIDEOS & WEBCAMS | FOTOS | ZEITUNGSKIOSK | DEINBADEN.DE

Automobilhersteller verkürzen Lieferfristen

7. Dezember 2011 | 5:05 Uhr

Berlin (dapd). Die Lieferzeiten für Neuwagen gehen nach Informationen der Tageszeitung "Die Welt" zurück. Im November seien sie im Vergleich zum Vormonat sogar deutlich geschrumpft, schreibt das Blatt in seiner Mittwochausgabe.

Nach Berechnungen des Centers Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen hätten Autokäufer in diesem Monat durchschnittlich 3,3 Monate warten müssen, bis sie ihren Neuwagen bekommen. Im Oktober waren es laut Bericht noch 3,6 Monate.

Vor allem die Importeure, also die Hersteller ausländischer Marken, liefern nun spürbar schneller. Lag bei ihnen die Wartefrist im Oktober noch bei 3,5 Monaten, waren es im vergangenen Monat nur noch 2,7 Monate.

dapd.djn/mar